

Zum 27. Stammtisch (entstanden aus einem Landkreis-Agenda21-Arbeitskreis) hatten die Arbeitsgemeinschaft Flora Nordschwaben e.V. und der Bund Naturschutz in Bayern e.V. Kreisverband Donau-Ries eingeladen.

Anwesend waren 21 Personen: Adler, Adler, Dinger, Eder, Fischer, Gabler, Günther, Häuslaigner, Höhenberger, Holzmann, Kolonko, Laube, Löw, Mack, Rembold, Schäble, Schramm, Schubert, Weiß, Weiß, Wenninger.

Entschuldigt: Rehding, Schneider, Vogt.

Aus folgenden Orten waren die Teilnehmer/innen: Donauwörth, Ebermergen, Ehingen a.R., Feldheim, Itzing, Kaisheim, Kirchheim a.R., Landsberg, Monheim, Mündling, Nördlingen, Nordheim, Oberndorf, Oettingen, Wemding.

Stammtisch

Bei der Vorstellungsrunde wurden u.a. folgende Themen vorgeschlagen: Lechtalprojekt, Pflegearbeiten, Ökokontoflächen, Tot- und Biotopholz im Forst, Imkerei, Windkraft, Fledermäuse.

Eine Teilnehmerin bemängelte die Öffentlichkeitsarbeit, die Nachhaltigkeit und Durchschlagskraft dieses Stammtisches. Andere wiederum fanden die offene Art, wo über alles geredet werden kann, gerade gut. Der Stammtisch ist eine offene Zusammenkunft, um sich über die Belange des Natur- und Artenschutzes im Landkreis zu informieren.

Herr Forstdirektor Laube bedankte sich beim Ehepaar Adler für Auskünfte in Bezug auf die Flora für den Managementplan-Entwurf Heroldinger Burgberg.

• Lechtalprojekt

Herr Günther vom Verein Lebensraum Lechtal stellte seine Arbeit als Gebietsbetreuer Lechtal vor. Sein Arbeitsgebiet erstreckt sich von Füssen bis in unseren Landkreis. Aufgaben der Gebietsbetreuung sind neben handfesten Naturschutzmaßnahmen auch Beratung von Landnutzern, Umweltbildung und wissenschaftliche Beobachtung des Lechtales. Die Natur am Lech ist einzigartig. Die lichten Schneeheide-Kiefernwälder sind ihm ein besonderes Anliegen. Er will kein ‚Naturschutz-Sheriff‘ sein, sondern Partner von Landnutzern und Naturschützern gleichermaßen.

• Pflegearbeiten

Es gibt im Landkreis Flächen des Natur- und Artenschutzes, die nach Vereinbarungen gepflegt werden. Immer wieder wurde dabei festgestellt, dass die Pflege nicht immer ordnungsgemäß durchgeführt wurde. Die Anwesenden fragten sich, wer für die sachgemäße Pflegeanweisung und vor allem für die Abnahme der erfolgten Pflegemaßnahme zuständig ist. Im Falle einer unsachgemäßen Pflege wäre die Kostenerstattung zu überprüfen. Für den Landkreis mit dem Geopark ist es dringend notwendig, dass es für die Pflegemaßnahmen im ganzen Landkreis einen kompetenten Ansprechpartner gibt. Es wäre wichtig, wenn endlich auch im Landkreis ein Landschaftspflegeverband gegründet wird.

• Ökokontoflächen

Herr Schubert sprach die Ökokontoflächen an und fragte, wer ist für die Erfassung und Umsetzungskontrolle im Landratsamt zuständig. Auch andere Teilnehmer bemängelten, dass es bei Ökokontoflächen und vielen Bauvorhaben Auflagen gibt, die zwar auf dem Papier stünden aber nicht umgesetzt würden. Sind die Ausgleichsflächen mit den Auflagen bei der unteren Naturschutzbehörde aufgelistet? Wird den Auflagen nachgegangen?

Konkret wurde eine Ausgleichsmaßnahme (Pferchfläche im Monheimer Bereich) angesprochen, wo seit langem nichts passiert.

Ein anderer Teilnehmer berichtete von einem erfolgreichen Antrag an eine Kommune, wo es u.a. um nicht eingehaltene Auflagen bzw. unvollständige Bepflanzung einer Ausgleichsfläche ging.

Die Anwesenden möchten, dass sich Kreisrat Adler über die Ökokontoflächen bzw. die Ausgleichsmaßnahmen beim Landratsamt erkundigt.

Herr Eder: „Es ist traurig, wenn wir Ehrenamtlichen hier reden und die Hauptamtlichen nichts tun.“

• Tot- und Biotopholz im Forst

Herr Häuslaigner sprach die Selbstverpflichtung des Staatsforstes auf Erhalt von einer bestimmten Menge an Tot- und Biotopholz im Forst an. Zum Teil besteht der Eindruck, dass die Selbstverpflichtung nicht immer eingehalten wird. Herr Häuslaigner regte dazu eine Exkursion im Forst an und erklärte sich bereit im August/September eine entsprechende Exkursion vorzubereiten. Treffpunkt wird in Kaisheim beim Hofwirt sein. Näheres wird beim nächsten Stammtisch bekannt gegeben, bzw. es wird dazu über die Presse eingeladen.

• Imkerei

Herr Holzmann, Kreisvorsitzender der Imker, berichtete von einigen Sorgen in Bezug auf die Bienenhaltung. Die Imker rechnen mit 30 bis 40 % Verlusten, wobei nicht allein die Varroamilbe schuld ist. Feldwege und auch Waldwege werden immer mehr gemulcht bzw. es wird das angefallene Mähgut nicht abgeräumt. Das wiederum verhindert eine Vielfalt an Pflanzen (Biodiversität), auf die u.a. auch die Bienen angewiesen sind. Die Umstrukturierung in der Landwirtschaft hat zur Folge, dass die Bienen im Sommer zwischen Mitte Juni und Mitte August keine blühenden Wiesen mehr vorfinden, d.h. die Imker müssen zufüttern. Herr Mack sprach in diesem Zusammenhang davon, dass es nur noch ganz wenige Wiesen gibt, dafür aber Äcker mit Gras - „Grasäcker“ genannt.

• Windkraft

Auf Anfrage von Frau Wenninger wurde die Windenergie und ihre Bedeutung im Landkreis an diskutiert. Die Wende in der Energiepolitik berührt auch den Natur- und Artenschutz, auch das Landschaftsbild wird durch Windkraft, Solarparks, Biogasanlagen u.ä. verändert.

- **Fledermäuse**

Herr Dinger informierte über das Fledermausjahr 2011. Die Fledermausgruppe hat insgesamt 1076 Vogelnist- und Fledermauskästen im Landkreis kontrolliert, gereinigt und die Ergebnisse ausgewertet. 101 Kästen waren mit Fledermäusen besetzt. Auffallend war die relativ hohe Anzahl (47 Exemplare) von Mückenfledermäusen im Donauwörther Stadtwald. Bisher wurden in den Jahren zuvor nur wenige Einzeltiere dieser Art festgestellt. Insgesamt hat die Fledermausgruppe acht verschiedene Fledermausarten im Landkreis nachgewiesen: Fransen-, Rauhaut-, Mücken-, Bechstein- und Wasserfledermäuse, sowie Großer und Kleiner Abendsegler und das Große Mausohr.

- **Sonstiges**

- Herr Laube informierte kurz über das Donau-Auwald-Projekt. Am nächsten Stammtisch in Ronheim wird Herr Laube Näheres über dieses Projekt vorstellen.
- Die Anwesenden äußerten ihr Unverständnis und ihren Unmut über Inhalte von diversen Zeitungsberichten der letzten Zeit, in denen Vertreter von Bauernverbänden den Naturschutz und die Heideallianz anprangerten, die ihnen Flächen wegnehme. Kreisrat Adler berichtete, dass die untere Naturschutzbehörde im Umweltausschuß diesem Vorwurf deutlich widersprochen habe.

Eine Teilnehmerin äußerte ihr Unbehagen, wenn nach einer Lokalzeitung der Kreisobmann des Bauernverbandes zitiert wird, dass beim Ausbau der Windenergie „ausschließlich der Mensch im Mittelpunkt stehen *müsse* und nicht Verordnungen zum Arten- und Landschaftsschutz“ (RN 18.2.2012).

Deutlich wurde gesagt, dass der Natur- und Artenschutz auf die Mitarbeit von Landwirten angewiesen ist und die Landwirte diese Landschaftspflegearbeiten nicht umsonst machen. Pauschale Äußerungen helfen nicht weiter. Ein Miteinander wäre für unseren Landkreis von Vorteil, denn Vielfalt ist unsere Stärke.

Nördlingen, 3. März 2012

Niederschrift: Jürgen Adler, Eichendorffplatz 2A, 86720 Nördlingen, 09081/2901348, j.b.adler(at)freenet.de

Bitte vormerken:

<p>Nächster Natur- und Artenschutz-Stammtisch als Exkursion zum Rollenberg Freitag, 22. Juni 2012, 18 Uhr Treffpunkt: Hoppingen am Sportplatz</p>
--